

Skitouren-Karten

Autor(en): **Allemann, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **22 (1927)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-541573>

Nutzungsbedingungen

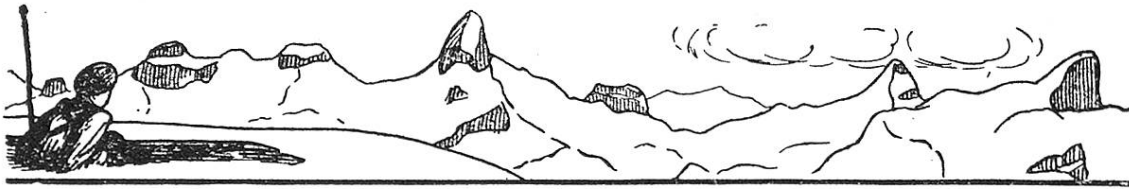
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Skitouren-Karten.

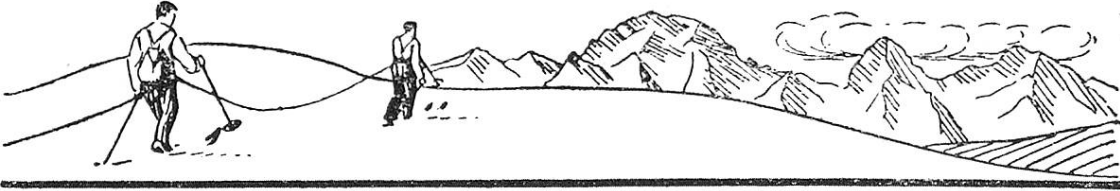
Statt einer Rezension der Skitourenkarten des Berner Oberlandes
von Kümmerly & Frey, Geographischer Kartenverlag, Bern.

Schon mehrmals wurde in den Publikationen des S. S. V. zur Frage der Herausgabe von Skitouren-Karten und namentlich zu der Frage einer einheitlichen Art der Einzeichnung der Routen, der Unterkunftsstellen, gefährlicher Stellen etc. Artikel publiziert. Wohl die bedeutendste Publikation dieser Art war der Artikel von Marcel Kurz im Jahrgang 1919 unseres Jahrbuchs. Nach dem Studium dieser Arbeit wäre man fast versucht zu sagen: Die topographische Karte sagt dem Skifahrer alles, was er zu wissen braucht; andere Karten sind überflüssig.

Und doch ist diese Ansicht irrig. Einmal ist nur ein kleiner Teil der Skifahrer in der Kenntnis der Karte so weit, dass er auch nur annähernd alles das herauslesen könnte, was demjenigen möglich ist, der die nötige Kenntnis der Karte und auch Übung im Kartenlesen besitzt. Aber auch derjenige, der mit der Karte vertraut ist, wird nebenbei auch noch gerne eine Spezialkarte gebrauchen. Für andere ist eine Karte in Reliefdarstellung leichter lesbar; sie dient ihnen besser für die Orientierung und ist übersichtlicher.

Häufig ist schon die Forderung aufgestellt worden, dass die Skikarten im gleichen Masstabe und mit gleichartigen Einzeichnungen erscheinen sollten. So sehr man solche Wünsche begreift, ebenso leicht gelangt man zu der Einsicht, dass eine Vereinheitlichung nicht so leicht zustande kommen kann. Man braucht sich nur zu vergegenwärtigen, wer solche Karten herausgibt: Das eine Mal ist es eine Verlagsfirma mit reichen Erfahrungen in dieser Sache und die mit ihrer Karte möglichst vielen etwas bieten möchte. Das andere Mal ist es ein Verkehrsverein oder so etwas; dessen Karte sollte auch als Reklamematerial dienen. Das dritte Mal ist es ein Skiklub oder der S. A. C., welche in erster Linie auf die praktische Verwendbarkeit für ihre Mitglieder schauen.

Wenn schon der verschiedenartige Standpunkt der Herausgeber verschiedenartige Ausgaben und auch einen verschiedenartigen Masstab bedingt, so hängt die Wahl dieses letzteren auch ab von der Art und der Grösse des Gebietes,



das zur kartographischen Darstellung gelangen soll. Von der Grösse des Masstabes hängt aber auch die Verwendbarkeit der Spezialzeichen für Skitouren-Karten ab. So sind es also zwingende Gründe, welche eine vollständige Vereinheitlichung dieser Darstellung verhindern. Immerhin wird man dazu kommen, die verschiedenen Arten dieser Spezialzeichen einander näher zu bringen.

Von den vielen Skitouren-Karten und deren spezieller Einzeichnung für Skitouren mögen hier folgende Erwähnung finden:

Gadmen-Bietschhorn. Ueberdruck des topographischen Atlases. Masstab 1:50,000. Aequidistanz 30 m. Mit Skirouten von A. Lunn und O. Gurtner. Beilage zum Jahrbuch S. A. C.

Zeichen für Skirouten:

Mit Benützung der Ski: Linie.

Ski abgeschnallt getragen: punktierte Linie.

Skidepot: Querstrich zwischen gezogene und punktierte Linie.

Lawinengefahr: Pfeil.

Als gefährlich bekannte Spalten: Wellenlinie.

Routenkarten zu den Skiführern durch die Walliser-Alpen. Bd. I und II. Ueberdrucke aus dem topographischen Atlas. Masstab 1:50,000. Aequidistanz 30 m. Skirouten von Marcel Kurz. Herausgegeben vom S. A. C. 1924.

Zeichen für Skirouten:

Skirouten: Linie.

Routen je nach Verhältnissen auf Ski oder zu Fuss zu begehen: durchbrochene Linie.

Zu Fuss zu begehende Routen: punktierte Linie.

Lawinengefahr: Pfeil.

Unterkunftsmöglichkeiten: Kreis mit Punkt.

Skitourenkarte von Davos und Umgebung. Herausgegeben vom Verkehrsverein Davos. Bearbeitet von Kümmerly & Frey, Bern. Masstab 1:50,000. Aequidistanz 30 m. Mit Relieftönen.

Zeichen für Skitouren:
Skirouten: Rote Linie mit beigefügter Nummer der «Davoser Skitouren» von Hermann Frei.

Lawinengefahr: Gefährdete Gebiete rot schraffiert.

Skitourenkarten des Berner Oberlandes, östliches und west-

liches Blatt. Herausgegeben vom Geographischen Kartenverlag (Kümmerly & Frey) Bern. Skitouren von J. Allemann. Masstab 1:75,000. Aequidistanz 30 m. Mit Relieftönen.

Zeichen für Skitouren:

Skirouten: Linie.

Auf Ski nur zeitweise oder überhaupt nicht passierbar, Gletschertouren oder gefährliche Passagen: unterbrochene Linie.

Lawinengefahr: Pfeil.

Unterkunft: Kreis.

Es ist klar, dass die Zeichengebung, welche doch schon ziemlich Uebereinstimmung zeigt, nicht jedermann genügen kann. Einzelne Skifahrer wünschen eine noch vollständigere Einzeichnung der Routen; andere Interessenten wünschen das Eliminieren der Pfeile und Verwandeln der unterbrochenen Linien in ausgezogene, beides wohl im Interesse vermehrter Frequenz des Gebietes.

Für den Bearbeiter einer solchen Karte ergeben sich daher verschiedene Schwierigkeiten, die er nach bestimmten Richtlinien überwinden muss. Erster Grundsatz muss sein: Die Karte dient in erster Linie dem Interesse und der Sicherheit des Skifahrers. Es dürfen also nur ganz sichere Angaben verwendet werden; wo zuverlässige Angaben fehlen, soll die Karte besser unvollständig bleiben, als dass sie irreführende oder gefährdende Einzeichnungen enthalten würde. In der Darstellung einfacher gewöhnlicher Touren in gefahrlosem Gebiet können Varianten weggelassen werden, damit die Einzeichnung nicht überlastet wird und dann an Uebersichtlichkeit verliert. Eine Unterscheidung in gewöhnliche Touren und in solche, welche unter bestimmten Verhältnissen gefährlich sind und daher mit Vorsicht gewählt werden dürfen, ist unbedingt notwendig. Stellen, welche zeitweise oder gelegentlich durch Lawinen bedroht sind, werden als solche kenntlich gemacht; bei günstigen Verhältnissen sind aber viele dieser Routen gut begehbar. Unterkunftsorte, deren Zugänge im Winter stark gefährdet sind, werden besser nicht speziell als Unterkunftsorte für Skifahrer hervorgehoben.

Eines ist sicher: Unsere Skitourenkarten tragen viel zur Förderung des Skisportes und speziell der Wintertouristik bei. Sie sind zur Vorbereitung von Plänen für die Touren sehr zweckdienlich und für Touren in nicht ganz gut bekannten Gebieten unentbehrlich.

J. Allemann, Bern.